

## Veranstaltungsort

### Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2  
20095 Hamburg

## Wegbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U3 Haltestelle Rathaus, der U1, U2, S1, S3 Haltestelle Jungfernstieg, den MetroBuslinien 3, 4, 5, 6 und der Buslinie 109 Haltestelle Rathausmarkt und den Schnellbuslinien 31, 34, 35, 36, 37 Haltestelle Rathausmarkt.

Mit dem PKW: Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt.

## Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung **bis zum 01.11.2010** per Post, Fax, E-Mail oder im Internet über unsere Website.

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Bitte wenden Sie sich an das Julius-Leber-Forum, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

## Anmeldung und Koordination

### Friedrich-Ebert-Stiftung

### Julius-Leber-Forum

Büro für die Bundesländer  
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein  
Rathausmarkt 5  
20095 Hamburg

Telefon: 040 / 32 58 74-0  
Telefax: 040 / 32 58 74-30  
E-Mail: hamburg@fes.de

[www.julius-leber-forum.de](http://www.julius-leber-forum.de)  
[www.wifo-hh.de](http://www.wifo-hh.de)

Wörterbuch der Demokratie

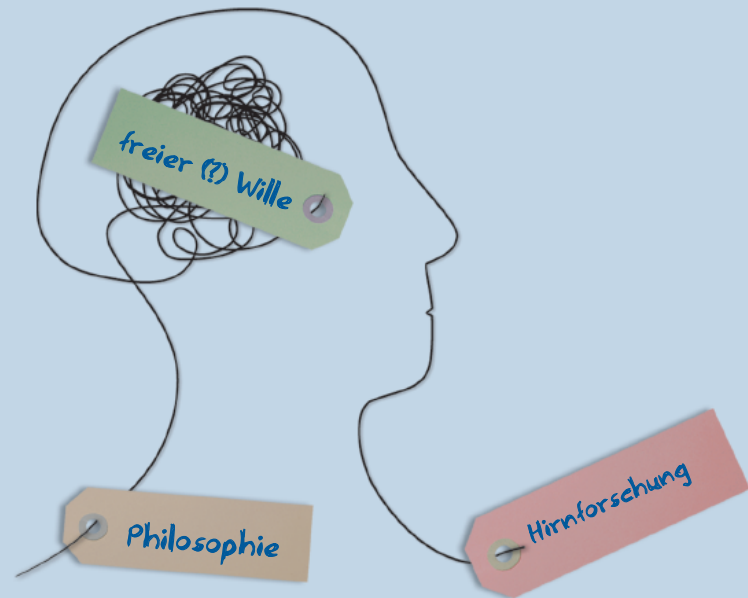
# Von der Freiheit des Menschen

Diskutiert im Spannungsfeld von Demokratie,  
Philosophie und Hirnforschung

**Donnerstag, 4. November 2010, 19 Uhr**

Bucerius Kunst Forum, Hamburg

Gestaltung: www.IconScreen.de



mit Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**



**Wissenschaftsforum**  
Hamburg e.V.

Wörterbuch der Demokratie

## Von der Freiheit des Menschen

Diskutiert im Spannungsfeld von Demokratie,  
Philosophie und Hirnforschung

**Donnerstag, 4. November 2010, 19 Uhr**  
Bucerius Kunst Forum, Hamburg

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – das sind die Forderungen der Französischen Revolution, die inzwischen – abgewandelt zu Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – zur Grundlage moderner Demokratien geworden sind.

Freiheit meint die Möglichkeit, über das eigene Leben entscheiden zu können und frei zu sein von entwürdigenden Abhängigkeiten, von Not und von Furcht. Politische Freiheit meint die Chance, die eigenen Meinungen und Fähigkeiten entfalten und in Gesellschaft und Politik verantwortlich mitwirken zu können. Die Demokratie ist dabei die unverzichtbare „politische Lebensform der Freiheit“ (Wolfgang Thierse).

Die Freiheit bestimmt zugleich unser Selbstverständnis als Mensch. Wissenschaftlich beschäftigen sich Philosophie und Psychologie und seit einigen Jahren auch die Hirnforschung mit diesen Fragen. Der freie Wille, sagen viele, sei eine weit verbreitete Illusion. Unser Handeln und Wollen werde vielmehr von der Aktivität der Neuronen gesteuert. Diese Auffassung hätte gravierende Konsequenzen für das menschliche Selbstverständnis und für die Art, wie wir zusammen leben.

Sind wir zur Freiheit fähig? Sind wir – nicht nur im strafrechtlichen Sinne – noch verantwortliche Wesen? Und wie könnte Demokratie ohne Freiheit und Verantwortung überhaupt funktionieren? Wir wollen Fragen stellen nach dem Zentrum unseres Selbstverständnisses und nach den Grundlagen der Demokratie.

### Begrüßung

Dr. Kristina Böhlke, Wissenschaftsforum Hamburg e.V.  
Dr. Peter Hurrelbrink, Friedrich-Ebert-Stiftung

### Vortrag

**Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin**

Lehrstuhl für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie und Vorsitzender der Grundwertekommission der SPD.

### Impulsbeitrag

**Stephan Schleim**

Assistenzprofessor für Theorie und Geschichte der Psychologie an der Universität Groningen, Niederlande.

### Anschließend Diskussion

**Moderation: Angela Grosse**

Wissenschaftsjournalistin, Hamburg.